

einer Tochter angewandt, und hier ein erfreuliches Resultat gewonnen. Gleichwohl halte ich keinesweges diesen meinen Plan für durchweg besser, als irgend einen von irgend einen Andern verfolgten. Habe ich geirrt, werde ich mich dankbar der bessern Belehrung erfreuen.

Ueber den Gesichtspunkt, welchen ich bei der Ausarbeitung dieses Werkes nahm, sei es mir erlaubt, in der Kürze Rechenschaft abzulegen. Bei dem furchtbaren Reichthume des Stoffes, der die Weltgeschichte bildet, ist es eine anerkannte schwierige Aufgabe, diesen in ein Lehrbuch von einigen Bogen Inhalts zu bringen, wenn Einheit und Harmonie des Ganzen erreicht werden soll. Doppelt schwierig aber wird die Aufgabe, ist das Lehrbuch dem weiblichen Unterrichte gewidmet, der nicht mehr auf den Verstand, als auf das Gemüth wirken soll, ja, der Kenntniß der Geschichte um ihrer selbst willen weniger zum Zweck hat, als ihrer Lehren, die jene eben so offen als wahr jedem verkündet, der sie kennt und versteht. Aber eben aus diesem Grunde will die Geschichte nicht stückweise, sie will vielmehr in ihrem ganzen innern untheilbaren Zusammenhange erfaßt sein, wenn sie lehren soll: Liebe zur Tugend, Abscheu vor dem Laster, Kenntniß des menschlichen Herzens und Hingebung an Gott. — Demgemäß ist es unumgänglich nothwendig, daß gleichsam das ganze Gerippe der Weltgeschichte der weiblichen Jugend eingeprägt wird. Spielend hat niemand eine Wissenschaft erlernt; oder gestaltet sich das Leben dem Mädchen, der Gattin